



Dialogreihe „Schulentwicklung digital“, Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich“  
online | 9. November 2023

**FORSCHUNGSPROJEKT PAEDBEZ**

# **Alles digital – wo bleibt da die Beziehung?**

## **Anerkennende Beziehungen in digitalen Lernsettings gestalten**

Alexander C. Lang & Dr. Ada Fehr



# OUTLINE

- U Gelingende pädagogische Beziehungen und digitales Lernen
- U Forschungsprojekt *PaedBez* und empirische Umsetzung
- U Ergebnisse: Die Rolle digitaler Medien für die päd. Beziehungsgestaltung
- U Handlungsempfehlungen für Pädagog:innen und Schulleitungen
- U Reflexionsaufgabe sowie Diskussion und Austausch

# DEFINITION: LITERATUR & FORSCHUNGSSTAND

## Pädagogische Beziehung

### ...als Arbeitsbeziehung

- Die päd. Beziehung ist eine **Arbeitsbeziehung** zwischen Pädagog:innen und Lernenden (Prenzel, 2019c, S. 21; Paudel, 2019, S. 153)

### ...als professionelle Beziehung

- Es handelt sich um eine **professionelle Beziehung** zwischen Lehrkräften und Schüler:innen im Kontext Schule (Kühn, 2018, S. 27)
  - soll anerkennend, reflektierend und partizipativ gestaltet sein
  - ist nicht statisch, sondern perspektivoffen, multidimensional und ambivalent
  - Ziel = Stärkung junger Lernender, sodass sie ihr Leben und die demokratische Gesellschaft aktiv gestalten können
  - Menschenrechte + Kinderrechtskonvention = wichtige Grundlagen  
→ ethisch relevante Hinweise zur Gestaltung päd. Beziehungen (Abs, 2014; Prenzel, 2019b; Prenzel, 2022; Ziemer, 2019)

# DEFINITION: PERSPEKTIVE DER PÄDAGOG:INNEN

(DATENERHEBUNG PROJEKT PAEDBEZ)

“Ich sage immer, die Schüler:innen müssen zwei Sachen wissen: Damit die Beziehungsgestaltung funktioniert, musst du **fair** sein. [...] Und das zweite ist, sie müssen sehen, dass du sie **magst**.” (P1, 34 J.)

“**Vertrauen**. Dass die Kinder mir vertrauen und dass ich den Kindern vertrauen kann.” (P6, 29 J.)

“Ich werde schon eher als strenger Lehrer bezeichnet, aber ich habe zumindest **Verständnis** gezeigt. Je nachdem, wer was gebraucht hat.” (P1, 34 J.)

## Begriffsverständnis „Päd. Beziehung“

“Ich versuche mich **an den Interessen** der Kinder zu **orientieren**. Das finde ich ganz wichtig. Das Kind steht im Mittelpunkt.” (P6, 29 J.)

“Dass man auf allen Kanälen, die man hat [...] mit ihnen in Kontakt, in Beziehung steht, also mit ihnen **kommunizieren** kann und das möglichst offen und transparent.” (P10, 50 J.)

“Und **Respekt**. Ich denke, dann läuft das auch.” (P12, 37 J.)

# DEFINITION: PERSPEKTIVENABHÄNGIGKEIT

## Herausforderung einer allgemeinen Definition



Beziehungen werden **jeden Tag, jede Stunde** gestaltet.

Pädagogisches Handeln ist **nicht immer eindeutig**.

### Unterschiedliche wissenschaftliche Zugänge:

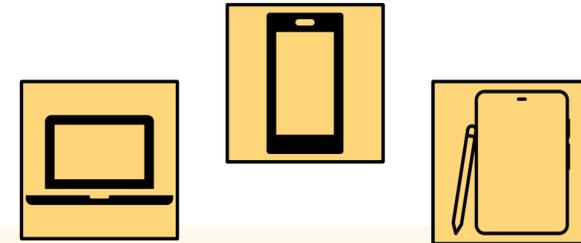
- anerkennungstheoretisch  
(z.B. Balzer, 2019; Kowalski, 2016; Ricken et al., 2023)
- krit. Pädagogik, Soziologie, Komm.-wissenschaft  
(z.B. Kowalski, 2020; Schindler et al., 2019; Volmer, 2019)
- Kinder- und Menschenrechte  
(z.B. Prenzel & Winklhofer, 2014)
- **Beziehungsforschung**  
(z.B. Prenzel, 2013; Felten, 2020; Tellisch, 2015; Fasching, 2019)
- **Schul- und Unterrichtsforschung**  
(z.B. Hattie, 2020; Helmke, 2021; Meyer, 2014)

- ✓ Zusammenhang von Lernerfolg + päd. Beziehung
- ✓ positive päd. Beziehung → positive Selbstkonzeptentwicklung + Schulleistung
- ✓ „Teachers make the difference!“
- ✓ Einfluss durch Lehrperson > schulisch-strukturelle Merkmale
- ✓ Großteil der Interaktionen positiv

# PÄDAGOGISCHE BEZIEHUNGEN + DIGITALE MEDIEN



+



## Digitale Medien

digitale Endgeräte und digitale Tools,  
Apps und Programme

- Heranwachsende (mpfs, 2022; Genner & Suter, 2018)
  - hohe Onlineaffinität
  - fast flächendeckende Smartphone-Nutzung in D
  - stark habitualisierte Mediennutzung
- Erfahrungen im Home- und Hybridschooling (COVID-19):  
Rolle digitaler Medien muss berücksichtigt werden  
(Tellisch, Schlütz, Stastkova & Lang, 2022; Huber et al., 2020; Steinl & Vogelsaenger, 2020)
- Schule und Lernen immer digitaler → Smartboards, Tablet-Klassen,  
selbständiges Lernen in digitalen Lernumgebungen



**Forschungsprojekt  
PaedBez**



# **Forschungsprojekt *PaedBez* und empirische Umsetzung**

# PROJEKT PAEDBEZ: FRAGESTELLUNG UND ZIELE



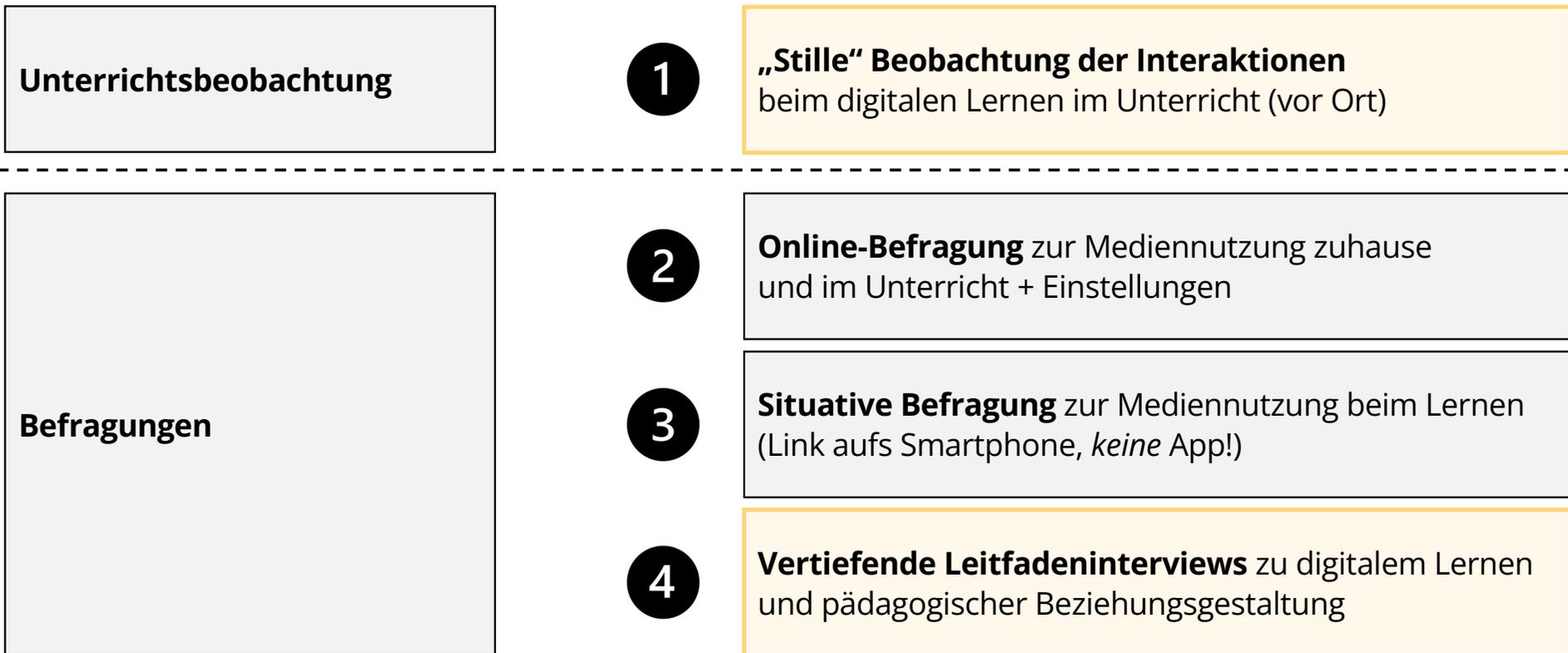
Wie gestalten sich pädagogische Beziehungen im Kontext digital unterstützter Bildungsprozesse?

Erforschung von päd. Beziehungen beim digitalen Lernen und Lehren (Päd. + Lernende)

Identifikation von Einflussfaktoren auf die (digitale) Beziehungsgestaltung

Transfer der Ergebnisse in die Praxis: Entwicklung einer Online-Fortbildung für Pädagog:innen

# PROJEKT PAEDBEZ: EMPIRISCHE UMSETZUNG





## **Ergebnisse:**

### **- Unterrichtsbeobachtungen -**

# „STILLE“ UNTERRICHTSBEOBSACHTUNGEN



## Durchführung

- Sept bis Nov 2021
  - Beobachter:innen:  
aus dem Forschungsteam
  - jeweils: an 5 Tagen „still“ **Unterricht beobachtet**
  - **handschriftliche Protokolle**  
aller Interaktionen zwischen  
Pädagog:innen und Lernenden
- 
- zusätzlich: **Unterrichtsvideos** aus  
Forschungsdatenbanken



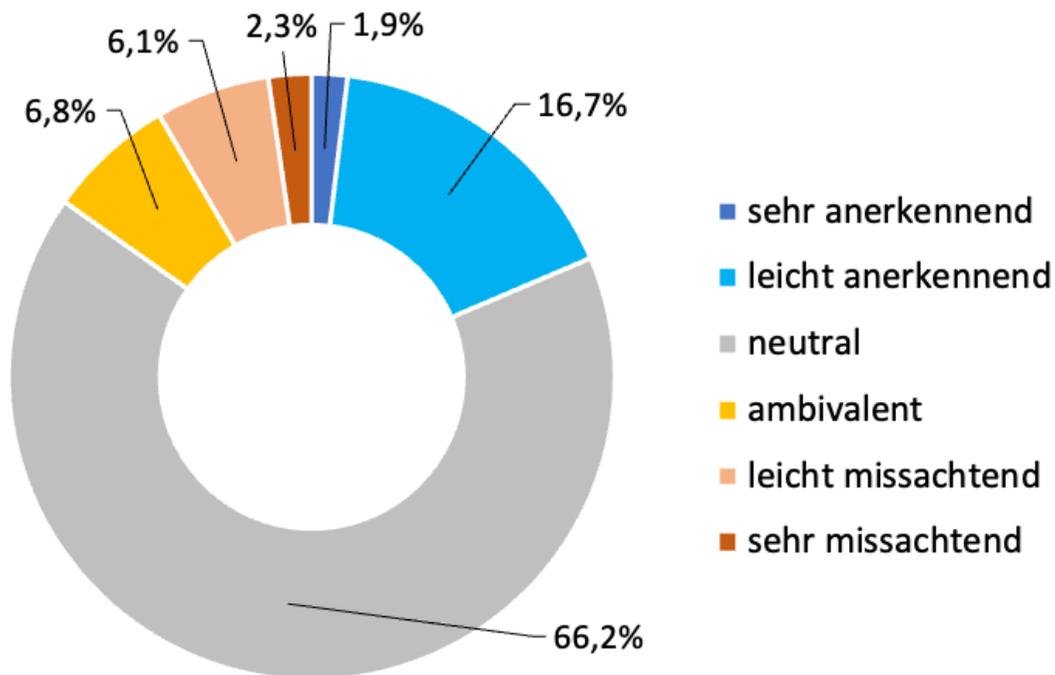
## Stichprobe

- 4 Schulen:
    - Grundschule
    - Förderschule
    - Gymnasium
    - Integrierte Gesamtschule
  - 3 Bundesländer: BE, SN, ST
- 
- alle Schulformen und Klassenstufen



**n=2.705  
Interaktions-  
szenen**

# BEOBSACHTUNGEN: QUALITÄT DER INTERAKTIONEN



## Ergebnisse (n=2.705 Interaktionen)

- **überwiegende Mehrheit** der Interaktionen zwischen Pädagog:innen und Lernenden ist **eher positiv** (d.h. neutral, leicht anerkennend, sehr anerkennend)
- etwa jede siebte beobachtete Interaktion ist **eher negativ** (d.h. ambivalent, leicht missachtend, sehr missachtend)

Datenquelle: Unterrichtsbeobachtungen PaedBez

# BEOBSACHTUNGEN: QUALITÄT DER INTERAKTIONEN II

## Anerkennende Interaktionen

- sinnvolle Hilfe anbieten
- loben
- Selbständigkeit fördern
- Witz oder Humor einbringen
- Grenzen setzen
- konstruktiv ermahnen

## Missachtende Interaktionen

- Hilfe verweigern
- ignorieren
- verspotten
- ausgrenzen
- (destruktiv) bestrafen
- diskriminieren

# BEOBSACHTUNGEN: BEISPIELE AUS DEM DATENSATZ

## Anerkennende Interaktionen

**Bsp.:** Die Lehrperson beendet die Online-Übung auf den Laptops und gibt den Schüler:innen Feedback: „Ihr benutzt sehr schön die neuen Phrasen, Schülerin A und Schüler B – macht weiter so! Das ist wirklich super!“

**Bsp.:** Die Lehrperson fragt, wessen Arbeitsergebnis sie abfotografieren und auf dem Smartboard zeigen könne. Ein Schüler meldet sich freiwillig. Die Lehrperson schaut sich kurz das Heft an und sagt, dass sie sein Heft wegen der hässlichen Schrift nicht haben wolle.

## Missachtende Interaktionen



# **Ergebnisse:**

## **- Leitfadeninterviews -**

# INTERVIEWS: QUALITATIVE LEITFADENINTERVIEWS



## Durchführung

- März und April 2023
- per Zoom und mit informierter Einwilligung (Archibald et al., 2019; Salmons, 2018)
- ø 41 Minuten
- Auswertung: qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz, 2018)



## Sampling

- n=12 Personen
- Alter: 29 bis 61 Jahre
- **Versch. Berufsfelder:**
  - Lehrkräfte
  - Erzieher:innen
  - Referendar:innen
  - Hochschullehrende
- 4 Bundesländer: BB, BE, SN, ST
- **Affinität zu dig. Medien: unterschiedlich**



## Leitfaden

- versch. Blöcke
- Block III zu **päd. Beziehungen in digitalen Lernkontexten**
  - „Klassenatmosphäre“
  - Begriffsverständnis
  - Merkmale
  - Rolle digitaler Medien

# INTERVIEWS: ZWEI GRUNDSTRÖMUNGEN

„Die Beziehung, die ich zu den Schüler:innen habe, **ist unabhängig von den Medien**, die ich verwende. [...] [Sie] entsteht durch alle Interaktionen, die wir miteinander haben. [...] Das beginnt mit der Begrüßung am Morgen – da beginne ich den Beziehungsaufbau für den Tag.“ (P8, 36 J.)

**kein  
Einfluss  
durch  
digitale  
Medien**

UND

**digitale  
Medien  
spielen  
eine  
Rolle**

„Ich finde, dass die Kinder **motivierter** sind und dadurch auch **lernfähiger**. Weil sie sehen, **dass man sich für sie Mühe gegeben hat**. [...] Und auch das Voneinander-Lernen ist für mich ein Game Changer [...]. Nicht nur wir Lehrer:innen können ihnen was beibringen, sondern sie auch uns.“ (P12, 37 J.)

# INTERVIEWS: KEIN EINFLUSS DURCH DIG. MEDIEN

“Ansonsten finde ich, Schüler:innen-  
Lehrer:innen-Beziehung hat nicht viel mit  
digitaler oder analoger Welt zu tun.  
**Die hat man oder man hat sie nicht.**  
Die will man oder man will sie nicht.”

(P9, 38 J.)

→ auch eigenes Verhalten bleibt  
vom Einsatz digitaler Medien unberührt:

“Ich glaube nicht, dass da ein Unterschied  
ist. Wenn die digital arbeiten, sage ich:  
‘Cool, du hast das nächste Level  
geschafft’. Aber das sage ich auch, wenn  
die im Buch arbeiten. [...] Ich **versuche**  
**generell immer zu loben** [...] und **mache**  
**da keine Unterschiede.**” (P2, 61 J.)

# INTERVIEWS: DIG. MEDIEN SPIELEN (DOCH) EINE ROLLE

“Die digitalen Medien können die **Beziehung** zwischen den Kindern und mir **noch einmal stärken**. Wenn sie z.B. sehen, ich stelle ihnen mein Tablet zur Verfügung, ich vertraue, dass sie gut damit umgehen [...]. Das sind alles Sachen, die die Beziehung verbessern. Und **wir kommen** durch die digitalen Medien **in Kontakt miteinander**, wenn wir z.B. im Internet nach Informationen suchen und uns darüber unterhalten.”

(P6, 29 J.)

→ **Eröffnung neuer Kommunikationsräume zwischen Pädagog:innen und Lernenden:**

“Ich bin digital noch mehr erreichbar und habe da einen anderen Zugang. Es ist vielleicht **eine niedrigere Hemmschwelle** – auch auf der Beziehungsebene – mit mir digital zu schreiben und zu fragen, ob ich helfen kann. [...] Trotzdem ist die Voraussetzung, dass wir uns in der analogen Welt kennen. Aber dann ist es **einfacher, digital Kontakt mit mir aufzunehmen** [...].” (P5, 32 J.)



# Handlungsempfehlungen für Pädagog:innen und Schulleitungen

# FAZIT: LESSONS LEARNED AUS DEM PAEDBEZ-PROJEKT

**aktive** Nutzung  
digitaler Medien  
durch Pädagog:innen  
(Lernende eher passiv)

**wenig innovativer**  
Einsatz digitaler Medien  
v.a. Substitution  
„analoger“ Tätigkeiten

**positiver** Einfluss  
digitaler Medien  
auf päd. Beziehung  
z.B. motivationsfördernd,  
neue Kommunikationswege

auch präsent:  
**„typische“**  
Herausforderungen  
digitaler Medien  
im Schulkontext  
z.B. Faktor Zeit  
und **zu wenig Geräte**

# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR PÄDAGOG:INNEN

(AUSGEWÄHLTE)

## **i** Persönliche (digitale) Interaktion

Päd. Beziehungsgestaltung findet **analog und digital** statt.

Pädagog:innen **nehmen sich Zeit** für die päd. Beziehungsgestaltung.

Digitale Medien können die persönliche Interaktionsebene **erweitern**.

## **i** Erweiterung des (digitalen) Handlungsspielraums für Lernende

Auch beim Einsatz digitaler Medien: **Pädagogische Arbeit** und Kommunikation mit den Lernenden **auf Augenhöhe**.

Pädagog:innen schaffen bei der Gestaltung digital unterstützter Arbeit **Räume, in denen** nicht nur sie, sondern **auch die Lernenden aktiv mit digitalen Medien arbeiten dürfen**.

# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR PÄDAGOG:INNEN II

(AUSGEWÄHLTE)

**i** Lebensweltbezug auch  
im Digitalen wichtig

Pädagog:innen **kennen das digitale Mediennutzungsverhalten** der Lernenden und können in ihrer pädagogischen Arbeit **Bezüge dazu herstellen.**

**i** Verantwortungsbewusstsein  
im Umgang  
mit digitalen Medien

Pädagog:innen und Lernende **gehen verantwortungsvoll** mit digitalen Medien **um.**

Sie **nutzen** die neuen digitalen **Kommunikations- und Feedback-möglichkeiten.**

Und sie **berücksichtigen** die **Herausforderungen**, die damit einhergehen.

# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR PÄDAGOG:INNEN III

(AUSGEWÄHLTE)

i

**Flexibilität und Kompetenz  
beim Einsatz  
digitaler Medien**

Pädagog:innen sind **in der Lage, sich an veränderte Umstände anzupassen**, wenn es um den Einsatz digitaler Medien geht.

Um diese digitalen Kompetenzen zu fördern, sind **Fortbildungen** (wie z.B. gemeinsame Schilfs) **sinnvoll**.

i

**Kooperationen  
und Zeitressourcen  
für Pädagog:innen**

Päd. Beziehungen erfordern **Kooperationen** mit (außer-)schulischen Personen und Institutionen aus dem Bereich der **Medienpädagogik**.

Pädagog:innen brauchen **Zeit**, um in multiprofessionellen Teams arbeiten und gelungene päd. Beziehungen pflegen zu können.

# HANDLUNGSFELDER DER SCHULLEITUNG

(MÖGLICHE)

Ressourcen  
bereitstellen

(Dig. Geräte, Software,  
Lehrmaterialien)

Feedbackkultur  
zu Erfahrungen  
mit digitalen  
Lernprozessen  
fördern

Flexible  
(digital unterstützte)  
Lernumgebungen  
schaffen

schulweite Vision  
und Strategie für  
digitales Lernen und  
Lehren entwickeln

Datenschutz  
gewährleisten

**Bsp.  
für Maßnahmen,  
die Schulleiter:innen  
ergreifen können**

Digitale Medienkompetenz  
der Lehrkräfte eruieren:

- DigiCheck: <https://t.ly/DYFBK>
- Digitalführerschein (DiFü):  
<https://t.ly/0ZeHW>

Unterstützung für Lehrkräfte  
im Umgang mit dig. Medien bieten

(z.B. Supervision, Peer-Mentoring, Coaching)

- regelmäßige Gespräche führen
- Reflexionsrunden anbieten (fachspezifisch)

Schüler:innen aktiv  
in die Gestaltung  
digitaler Lernprozesse  
einbeziehen

Fortbildungen  
zu dig. Medienkompetenz  
für Lehrkräfte ermöglichen

# TIPP: ONLINE-FORTBILDUNGSFORMAT ZUM THEMA

(KOSTENLOS, IM SELBSTSTUDIUM)

Link: <https://t.ly/XPp7v>

(<https://paedagogische-beziehungen.eu/modul-5-gestaltung-paedagogischer-beziehungen-in-digitalen-bildungsprozessen/>)

The screenshot shows the header of the website 'Pädagogische Beziehungen' with a navigation menu: Start, Blog, Reckahner Reflexionen, Regelbüchlein, Praxis und Theorie, Onlinekurse, and a search icon. Below the header is a colorful mosaic background with the text 'Modul 5: Pädagogische Beziehungen in digitalen Bildungsprozessen'. A white box at the bottom contains the text: 'Herzlich Willkommen zum fünften Modul mit dem Titel "Gestaltung pädagogischer Beziehungen in digitalen Bildungsprozessen". Dieses Modul ist im Rahmen des Forschungsprojekts PaedBez entstanden.'

## Vier Themenblöcke

- (1) Beziehungsgestaltung in digitalen Lernprozessen + Video
- (2) Digitale Mediennutzung und Medienkompetenz als Faktoren
- (3) Ergebnisse I + Handlungsempfehlungen
- (4) Ergebnisse II + Vertiefungsaufgabe



**VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!**

Projektwebsite: <https://digi-ebf.de/paedbez>



# Literatur

- Abs, J. H. (2014). Kinderrechte und pädagogische Beziehungen in Ansätzen des internationalen Qualitätsmonitorings. In A. Prenzel & U. Winklhofer (Hrsg.), *Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen. Band 2: Forschungszugänge* (S. 61–74). Barbara Budrich.
- Archibald, M. M., Ambagtsheer, R. C., Casey, M. G., & Lawless, M. (2019). Using Zoom Videoconferencing for Qualitative Data Collection: Perceptions and Experiences of Researchers and Participants. *International Journal of Qualitative Methods*, 18, 1–8. <https://doi.org/10.1177/1609406919874596>
- Balzer, N. (2019). Anerkennung als erziehungswissenschaftliche Kategorie. In L. Siep, H. Ikäheimo, & M. Quante (Hrsg.), *Handbuch Anerkennung* (S. 1–8). Springer. [https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-19561-8\\_57-1.pdf](https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-19561-8_57-1.pdf)
- Berndt, C., Häcker, T., & Walm, M. (Hrsg.). (2022). *Ethik in pädagogischen Beziehungen*. Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/5960>
- Fasching, H. (Hrsg.). (2019). *Beziehungen in pädagogischen Arbeitsfeldern und ihren Transitionen über die Lebensalter*. Klinkhardt.
- Felten, M. (2020). *Unterricht ist Beziehungssache*. Reclam.
- Geisler, W. (2017). *Anerkennung—Über den Umgang mit Menschen in der Schule. Mit einem Nachwort von Hilbert Meyer*. Debus Pädagogik.
- Genner, S., & Suter, L. (2018). *Generation Smartphone — 900 Tage Smartphone-Nutzung Jugendlicher: Chancen, Risiken und Dilemmata*.
- Hattie, J. (2021). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible Learning for Teachers“ besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer* (5. Aufl.). Schneider Verlag Hohengehren GmbH.
- Helmke, A. (2015). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts* (6. Aufl.). Klett.
- Huber, S. G., Günther, P. S., Schneider, N., Helm, C., Schwander, M., Schneider, J. A., & Pruitt, J. (2020). *COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung. Erste Befunde des Schul-Barometers in Deutschland, Österreich und der Schweiz*. Waxmann Verlag GmbH.
- Kergel, D. (2021). *Bildungsethik. Zur normativen Dimension pädagogischer Praxis*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-33155-9>
- Kowalski, M. (2016). Zur Bedeutung von Anerkennung in der Lehrer-Schüler-Beziehung für gute Schulen. In K. Haderl, K. Moegling, & G. Hund-Göschel (Hrsg.), *Was sind gute Schulen? Teil 3. Forschungsergebnisse* (S. 45–63). Prolog.
- Kowalski, M. (2020). *Nähe, Distanz und Anerkennung in pädagogischen Beziehungen: Rekonstruktionen zum Lehrerhabitus und Möglichkeiten der Professionalisierung* (Bd. 80). Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-29742-8>
- Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (4. Aufl.). Beltz Juventa.
- Kühn, A. (2018). *Lehrer-Schüler-Beziehung konstruktiv gestalten. Erfolgreicher Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten*. Ernst Reinhardt.

# Literatur II

- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs). (2022). *JIM-Studie 2022: Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger*. mpfs.
- Meyer, H. (2014). *Was ist guter Unterricht?* (10. Aufl.). Cornelsen.
- Paudel, F. (2019). Die Gestaltung von pädagogischen Beziehungen zur Förderung von Jugendlichen mit Schwierigkeiten im Aneignen der Schriftsprache—Hilfreiche Ansätze der Logopädagogik. In H. Fasching (Hrsg.), *Beziehungen in pädagogischen Arbeitsfeldern und ihren Transitionen über die Lebensalter* (S. 151–168). Julius Klinkhard.
- Prenzel, A. (2013/2019). *Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz* (1./2. Aufl.). Budrich.
- Prenzel, A. (2019). *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik* (4. Aufl.) Springer VS.
- Prenzel, A. (2020). *Ethische Pädagogik in Kitas und Schulen* (1. Aufl.). Beltz.
- Prenzel, A. (2022). *Schulen inklusiv gestalten. Eine Einführung in Gründe und Handlungsmöglichkeiten* (Bd. 1). Barbara Budrich.
- Prenzel, A., Tellisch, C., Wohne, A., & Zapf, A. (2016). Lehrforschungsprojekte zur Qualität pädagogischer Beziehungen. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 34(2), 150–157.
- Prenzel, A., & Winklhofer, U. (Hrsg.). (2014). *Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen. Band 1: Praxiszugänge*. Barbara Budrich.
- Ricken, N., Rose, N., Otzen, A., & Kuhlmann, N. (2023). *Die Sprachlichkeit der Anerkennung. Subjektivierungstheoretische Perspektiven auf eine Form des Pädagogischen*. Beltz Juventa.
- Salmons, J. (2018). Getting to Yes: Informed Consent in Qualitative Social Media Research. In K. Woodfield (Hrsg.), *The Ethics of Online-Research* (S. 109–134). Emerald.
- Schindler, A.-K., Holzberger, D., Stürmer, K., Knogler, M., & Seidel, T. (2019). Soziale Interaktion und Kommunikation. In D. Urhahne, M. Dresel, & F. Fischer (Hrsg.), *Psychologie für den Lehrberuf* (S. 421–437). Springer Berlin Heidelberg. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-55754-9\\_21](https://doi.org/10.1007/978-3-662-55754-9_21)
- Steinl, V., & Vogelsaenger, W. (2020). Didaktik und pädagogische Beziehungen in Zeiten der Pandemie. Ein Praxisbericht. *PFLB PraxisForschungLehrer\*innenBildung. Zeitschrift für Schul- und Professionsentwicklung*, 2(6), 175–192. <https://doi.org/10.4119/pflb-3910>
- Tellisch, C. (2015). *Lehrer-Schüler-Interaktionen im Musikunterricht als Beitrag zur Menschenrechtsbildung*. Budrich.
- Tellisch, C., Schlütz, D., Stastkova, M., & Lang, A. C. (2022). *Bildung gestalten im Homeschooling*. Waxmann. <https://doi.org/10.31244/9783830995203>
- Volmer, J. (2019). *Taktvolle Nähe. Vom Finden des angemessenen Abstands in pädagogischen Beziehungen* (1. Aufl.). Psychosozial-Verlag. [doi.org/10.30820/9783837974683](https://doi.org/10.30820/9783837974683)
- Ziemen, K. (2019). Lehrpersonen als Lernbegleiter\*innen. In S. Bartusch, C. Klemtau, T. Simon, S. Teumer, & A. Weidemann (Hrsg.), *Lernprozesse begleiten. Anforderungen an pädagogische Institutionen und ihre Akteur\*innen* (S. 21–32). Springer VS.